

Überall möglich: Direct-Action-Trainings

„Direct Action“ verbindet offensive Protestkultur, Kreativität und inhaltliche Vermittlung. Sie will mehr als schwächliche Miniveränderungen innerhalb von umweltzerstörenden und menschenverachtenden Verwertungs- und Herrschaftsstrukturen. Und sie ist etwas anderes als nur mal eine Demo, einen Infostand, eine Blockade oder ein Steinwurf. Direkte Aktion will die Köpfe erreichen. Und den Kopf benutzen für einen gezielten Eingriff in die Normalität der Welt, um Aufmerksamkeit, Irritation, Freude oder Wut zu erreichen, die zum Nachdenken anregen. Wie das gelingen kann, ist vielfältig: Kommunikationsguerilla, verstecktes Theater, gezielte Blockaden oder Besetzungen, intelligente Sabotage und vieles mehr schaffen die öffentliche Erregung und damit den Platz für politische Forderungen und Visionen. Auch deren Vermittlung will dann durchdacht sein.

Ziel eines Trainings ist es, die Idee kreativen Widerstands zu verstehen und vieles davon einfach zu können, um in jeder konkreten Situation aus vielen Handlungsmöglichkeiten auswählen zu können. An konkreten Beispielen soll gezeigt werden, wie langweilige und Wirkungslosigkeit politischer Arbeit überwunden werden kann. Je nach Interesse der Teilnehmenden können Situationen geübt und ganz konkrete Tipps ausgetauscht werden. Internetseite zum Thema: www.direct-action.de/vu

- Bisherige Termine in Planung: Vor dem 11. Oktober (Fünfter „March against Monsanto“ in einer beteiligten Stadt).
- Ca. Anfang Oktober im Raum Oldenburg/Ostfriesland sowie Anfang November im Allgäu.

Seminarhaus der Projektwerkstatt:

- Mehrere Gruppenräume
- Küche, Sanitäräume, Partykeller
- 20 Betten plus Platz für Matratzen
- Nutzung aller Werkstätten
- Preise nach Selbsteinschätzung

Mehr unter www.projektwerkstatt.de/seminarhaus



Projektwerkstatt bietet:



- Räume für Treffen, Gruppen, Bildungsarbeit, Veranstaltungen
- Spannende Bibliotheken
- Theater- und Musikwerkstätten
- Holz-, Metall- und Fahrradbasteln
- Buchladen mit eigenen Schriften

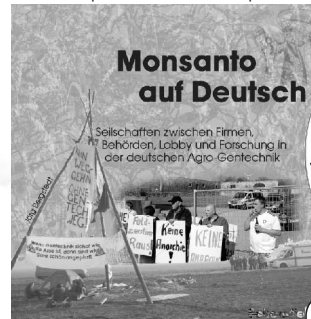
Das und viele weitere Räume mit Einrichtungen stehen allen offen, die diese für kreative politische oder kulturelle Projekte nutzen wollen. Kosten nach Selbsteinschätzung. Einfach mal angucken ...

Buchshop der Projektwerkstatt:

Alle Bücher aus den Projekten und Aktionen rund um das kreative Aktionshaus – von Aktionsleitfäden über Bücher zu Gentechnik, Umweltschutz oder Herrschaftskritik bis zu DVDs und CDs. Alles auch auf

www.aktionsversand.de/vu

- Ein kreativer Aktions-Taschenkalender fürs nächste Jahr für 4,50 €
- Dicke Bücher über „Fiese Tricks von Polizei und Justiz“ oder die Gentechnik-Seilschaften für je 18 €.
- Unterhaltsame DVDs mit den legendären Ton-Bilder-Schauen aus der Projektwerkstatt für je 7 €. Und vieles mehr ...



Projektwerkstatt sucht

- Aktive für politische Aktionen und kreative Projekte
- Menschen, die an konkreten Aufgaben mitwirken – von Bibliotheken bis zu Reparaturen
- Sachspenden, u.a. mehr auf www.projektwerkstatt.de/gesucht: Akkuflex, Treppenstufenkantschutz, Beamer, große Fahrradtaschen, kleiner USB-Drucker, HD-fähige Videokamera, DDR2-RAM, Sitzwürfel, LED-Birnen, Bierbänke (oder ähnliches), Plexiglasvitrinen, drahtloses Ansteckmikrofon 100er-Ablussrohr, A3-Kopierpapier. star-

Wir trainieren politische und Aktionsgruppen, können für Vorträge, Workshops oder Seminare angefragt werden oder beteiligen uns an Diskussionen. Die Veranstaltungen können im Seminarhaus der Projektwerkstatt oder bei Euch vor Ort organisiert werden. Es wäre nett, möglichst mehrere Veranstaltungen an aufeinanderfolgenden Tagen in benachbarten Städten zu organisieren, damit sich die Anfahrt lohnt.

www.vortragsangebote.de/vu

Beispiele für Veranstaltungen:

- Die Ton-Bilder-Schauen „Fiese Tricks von Polizei und Justiz“, „Die Mischung macht's“ und „Monsanto auf Deutsch“
- Lesungen wie „Radikal mutig“, „Alternativen zu Knast und Strafe“ oder „Im Namen des Flummiballs“
- Diskussionen oder Seminare zu „Freie Menschen in freien Vereinbarungen“, „Demokratiekritik“ oder „Macht macht Umwelt kaputt“
- Trainings zu kreativen Aktionsmethoden, Selbstverteidigung vor Gericht, Umgang mit Polizei, Abbau interner Hierarchien usw.

Mehr Themen im Web: www.vortragsangebote.de/vu ... die Fundgrube für viele Themen und Methoden.

quadratisch. praktisch. theorie Stark

Gefangen. Kritik an Gefängnissen, Alternativen zur Strafe. 64 S., 3,- €.

Herrschaft. Warum herrschafts-frei? Thesen und Theorien. 64 S., 3,- €.

Macht und Umwelt. Zum Zusammenhang von Herrschaft und Umweltzerstörung. 64 S., 3,- €.

Den Kopf entlasten? Kritik an vereinfachten Welterklärungen. 76 S., 3,- €.

Gewalt. Spannende Fragen... und weniger spannende rund um Miliz und Gewaltfreiheit.

Drei weitere Theoriebüchlein: (je 3 €)
Demokratiekritik, Gewalt, Gentechnik&Macht

Die Theoriebücher.
www.aktionsversand.de/vu

Seminare und Vorträge

zu spannenden politischen Themen im Winter 2014/15

in der Projektwerkstatt Saasen (Reiskirchen-Saasen im Kresi Gießen, Ludwigstr. 11)

14.–23.11. in Gießen, Marburg, Wetzlar, Saasen und Kirchvers
Globalisierungskritische Filmreihe "Globale Mittelhessen 2014"

14.–16.11.: Anti-Knast und Anti-Psychiatrie

21.–23.11.: Artgerechte oder keine Tierhaltung?

19.–21.12.: Sich einmischen – Akten und Pläne studieren, mitreden und protestieren vor Ort

21.12.–1.1.: Werkeln, Gespräche und Sortieren in den Bibliotheken

26.–28.12.: Den Kopf entlasten: Kritik anti-emanzipatorischer Positionen in politischen Bewegungen

1.–4.1.: Organisation ohne Hausrecht und Plenum - geht das?

7.–11.1.2015: Fünf Tage intensiv - Theorie der Herrschaftsfreiheit

Weitere Seminare, u.a. zu Selbstorganisation, folgen.



Auf der Rückseite:
Infos zu Büchern und der Projektwerkstatt

Umbältern:
Mehr Informationen zu allen Seminaren

Wir laden ein: Seminare und Trainings zu politischen Themen und Aktionen in der Projektwerkstatt Saasen (Kreis Gießen) und anderen Orten! Denn: Widerständige Politik braucht Inhalt und kreative Ideen!

Die Seminare finden in der Projektwerkstatt in Saasen (Kreis Gießen, siehe umseitig) statt. Das Haus ist gezielt als Aktionsplattform sowie für Seminare mit Anspruch an inhaltliche Tiefe und Selbstermächtigung ausgebaut und eingerichtet worden. Das eröffnet günstige Möglichkeiten an anspruchsvolle Seminararbeit nicht vom Luxus toller Einzelzimmer her (die gibt es hier nicht), sondern von den Raumzuschnitten, der Möglichkeit hierarchieärmer und kreativer Kommunikation und des Zugriffs auf Handlungsmöglichkeiten, fantastische Archive, Bibliotheken und Anschauungsmaterial. Soweit Räume in anderen Orten genutzt werden, sollen auch dort ähnliche Raumqualitäten geschaffen werden. Einen festen Teilnehmer_innenbeitrag legen wir nicht fest. Da in den Häusern aber Kosten entstehen und wahrscheinlich auch das Essen nicht komplett gratis organisiert werden kann, bitten wir um einen Beitrag als Spende bzw. auf Selbsteinschätzungsbasis.

Globale 15. bis 23.11. in Gießen, Marburg, Wetzlar, Saasen, Kirchvers
Globalisierungskritische Filmreihe
"Globale Mittelhessen 2014"

Die Globale Mittelhessen ist ein globalisierungskritisches Filmfestival, das dieses Jahr zum 6. Mal stattfindet. Es ist mittlerweile zum festen Bestandteil der politischen Kultur in der Region geworden. Zu den Themen gehören die globale Finanz- und Wirtschaftskrise ebenso wie die weltweite Spekulation mit Ackerflächen und Wasser. Die Produktionsbedingungen bei der Massenfertigung von Konsumgütern und Nahrungsmitteln finden ihren Platz wie auch die Kriege um Rohstoffe. Im Programm sind aber auch Filme, die Alternativen und Ansätze für einen Wandel aufzeigen. Regisseur_innen oder sachkundige Referent_innen begleiten viele der Filme.

14. bis 16. November: Anti-Knast und Anti-Psychiatrie

Knast und Zwangspsychiatrie sind die härtesten Unterdrückungsformen des Staates und die letzte Drohung der Verhaltensnormierung. Daher ist die Auseinandersetzung mit ihren Strukturen, Wirkungsweisen und Zielen ein wichtiges Feld der Kritik von Herrschaft. Auf dem Seminar soll es um folgende Themen gehen:

- ▶ Berichte und Innenansichten durch Betroffene, aus Dokumenten und als Film
- ▶ Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gefängnissen und Psychiatrie sowie deren Fusion (Forensik)
- ▶ Was sollen Strafe und Normierung? Was sagen "kriminell" und "geisteskrank" aus? Was bewirken sie tatsächlich?
- ▶ Kritik an konkreten Verhältnissen und das Problem, damit das System zu legitimieren
- ▶ Nachdenken über eine Welt ohne Psychiatrie und Knäste
- ▶ Schutz vor und Aktionen gegen die Zwangseinrichtungen



Feste Termine (zum Teil im Rahmen der „Globale Mittelhessen“):
Freitag ab 18 Uhr: Buffet und Gespräche
· ab 20 Uhr: Impressionen aus Knast und Zwangspsychiatrie
· 21 Uhr: Fiese Tricks der Justiz (Ton-Bilder-Schau mit Jörg Bergstedt)

Samstag 18 Uhr: Film "Thorberg"
· ca. 20 Uhr: Pause mit Buffet & Gesprächen
· ab 21 Uhr: Open-End-Kinonacht mit freier Auswahl von Filmen

Sonntag 16 Uhr: Kreativ-Café zum Planen von Aktivitäten
· Ab 18 Uhr: Open-End-Kinonacht mit freier Auswahl von Filmen

21. bis 23. November: Artgerechte oder keine Tierhaltung?

Tierrechtler_innen wollen gar keine Tierhaltung. Ökolandwirt_innen, Kleinbäuer_innen und Tierschützer_innen kämpfen hingegen für eine artgerechte Unterbringung - vor dem Schlachten oder während der Nutzung. Wer hat Recht? Oder beide? Oder keine_r? Was spricht für das eine und was für das Andere? Wo sind die Widersprüche und Lücken in den Argumenten? Wir wollen sowohl die Idee artgerechter Tierhaltung, vegetarischer Ernährung und tiernutzender Kreislaufwirtschaft auf Biohöfen untersuchen als auch veganes Leben, die Postulierung von Tierrechten und die Behauptung, Nahrungsmittel könnten ohne Tierleid produziert werden. Feste Termine (einzeln besuchbar):

Freitag 20 Uhr: Intro mit einem Film, der die Debatte anheizen wird ("Ehrfurcht vor dem Leben - lasst uns über das Töten reden")

Samstag 18 Uhr: Erste Filmsession (1-2 Filme der Wahl)
· ca. 20 Uhr: Pause mit Buffet, Gesprächen und mehr
· 21 Uhr: Zweite Filmsession (1-2 Filme der Wahl)

19. bis 21. Dezember: Sich einmischen – Akten und Pläne studieren, mitreden und protestieren vor Ort

Kreativer und widerständiger Protest ist gut. Das dürfte inkompatibel sein mit dem Versuch, sich ständig mit den Herrschenden und Privilegierten zu verbinden, um kleine Vorteile zu ergattern, aber damit das Ganze selbst zu unterstützen. Es bedeutet aber nicht, zu den Strukturen des herrschenden Systems ohnmächtigen Abstand zu halten. Ganz im Gegenteil: In den Kochtöpfen der Macht herumrühren, genau hinzugucken, Interessen zu demaskieren, Vorhaben frühzeitig und genau zu kennen, verbessert die Handlungsmöglichkeiten. Darum soll es gehen: Die vorhandenen Teiligungs- und Handlungsmöglichkeiten im Rahmen des bestehenden Systems kennenzulernen, um sie – neben der direkten Aktion – optimal nutzen zu können, z.B. Akteneinsichtsrecht, Verwaltungsklagen gegen Planungen und Behördenentscheidungen, Bürger_innenbeteiligung bei Bauvorhaben, nach Immissionsschutzrecht usw.

26. bis 28. Dezember: Den Kopf entlasten – Kritik anti-emanzipatorischer Positionen in politischen Bewegungen

Monsanto ist schuld. Nein, die Bilderberger. Quatsch, das Finanzkapital macht alles kaputt. Hinter allem stecken zwei Bankierfamilien. Europa wird immer mehr amerikanisiert. Geht doch gar nicht, weil die BRD ohnehin von den USA besetzt ist. Oder gar nicht existiert. So oder ähnlich klingen viele Erklärungsmodelle für die Ursachen empfundener Missstände. Was sie gemeinsam haben: Sie vereinfachen, verkürzen komplexe Herrschaftsanalysen und spielen mit den Mitteln des Populismus. Statt Menschen zu eigenständigem Denken und kritischem Hinterfragen anzuregen, wandeln sie Ohnmacht oder Empörung in billige Zustimmung – zwecks politischer Beeinflussung, Sammeln von Anhänger_innen und Wähler_innen oder auf der Suche nach dem schnöden Mammon in Form von Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Vor allem aber können sie gefährlich sein, wenn plumpe Feindbilder und verkürzte Ursache-Wirkungsketten zu einem Hass gegen Bevölkerungsgruppen führen, denen die Schuld für das Böse auf der Welt zugeschoben wird – Antisemitismus ist ein Beispiel dafür, die Folgen sind bekannt. Im Vorträgen und Workshops werden Prinzipien vereinfachter Welterklärungen benannt und Beispiele vorgestellt, über die jeweils Debatten möglich sind. Abschluss ist eine 8-Punkte-Liste für skeptisches Denken.

21. Dezember bis 1. Januar: Werkeln, Gespräche und Sortieren in den Saasener Bibliotheken

Das kabrack!archiv ist eines der größten, unabhängigen und politischen Archive des Landes. Schön sortiert nach Themenfeldern werden Bücher, Flugschriften und Medientexte gesammelt. Sie sind für alle Menschen zugänglich - besonders wertvoll für alle, die an politischen Projekten werkeln und die Projektwerkstatt auch dafür nutzen. Rund um Weihnachten wollen wir, wie schon 2012 und 2013, gemeinsam neue Materialien einsortieren und auch die im vergangenen Jahr noch nicht geschafften Bereiche endlich einrichten (z.B. Antifa, Gender/Feminismus, Krieg/Militarismus/Imperialismus). Wer will mitmischen? Egal ob für einen Tag oder länger ... herzlich willkommen!

Und wer zudem noch Lust auf Inhalt hat, nimmt die passenden Seminare zu Beginn, mittendrin und/oder am Ende gleich mit.

1. bis 4. Januar 2015: Debattenkonferenz „Organisierung ohne Hausrecht und Plenum – geht das?“

Die Welt ist durchzogen von Hierarchien. In allen Beziehungen und Verhältnissen spiegeln sich Zurichtungen, Normierungen, formale Regeln und unterschiedliche Möglichkeiten wider. Sie werden durch unmittelbaren Zwang, den Druck äußerer Verhältnisse, Eigentum und Hausrecht (bei physischen Räumen) oder Passwörter (in digitalen Netzen) sowie die durch die Beteiligten eingeschleppten Vorstellungen und Verhaltensmuster ständig reproduziert. Kein Ort sozialer Interaktion ist dagegen gefeit – es gibt keinen richtigen Ort im Falschen! Daraus folgt aber nicht, dass es nicht relative Befreiung geben kann und gegenkulturelle Veränderung. Zwang und äußerer Druck können durch widerständige Organisationsformen gemildert werden. Eigentums- oder Admin-Vorrechte lassen sich z.B. vertraglich ausschließen. Zurichtungen sind veränderbar, wenn andere Zurichtungsverhältnisse wirken. Genau daher rührt die Idee, gegenkulturelle Verhältnisse zu schaffen. Ein "offener Raum" kann als ein solches Aktionsfeld bezeichnet werden. Es gibt keine Beschränkungen, diesen zu nutzen und zu füllen - außer die anderen Akteur_innen, mit denen bei Interessenkollision (z.B. Nutzung der gleichen Infrastruktur, Flächen u.ä. zur gleichen Zeit) eine direkte Vereinbarung geschlossen wird. Ein Raum und

seine Ausstattung (Technik, Räume, Wissen, Handlungsmöglichkeiten usw.) sind dann offen, d.h. gleichberechtigt für alle nutzbar, wenn die Beschränkungen formal und praktisch nicht bestehen, d.h. der Zugang zu den Handlungsmöglichkeiten darf weder durch verschlossene Türen, Vorbehalte, Passwörter usw. verwehrt werden können noch dürfen Wissensbarrieren hingenommen werden, die Einzelne von der Nutzung des offenen Raumes und seiner Teile ausschließen. Ziel ist das Erlernen und Neugestalten von Selbstorganisation und freier Kooperation in sozialen Räumen ohne zentrale Entscheidungsfindung. Gleichzeitig geht es um die Förderung von Kreativität und Selbstentfaltungsmöglichkeiten. Die „Stiftung FreiRäume“, Ideengeber und Träger von experimentellen Räumen ohne Hausrecht und Regeln, lädt ein zu Diskussions- und Nachdenktagen über das Modell offener Räume. Es sollen streitbare Begegnungen sein, denn niemand hat bisher Lösungen entwickelt, die überzeugen. Ideen und Wünsche der Teilnehmer_innen sollen im Seminar/Workshops Platz finden. Die Projektwerkstatt als seit vielen Jahren offener Raum bietet Anschauung – für Gelingen und Scheitern, für Weitermachen und neue Ideen.

7. bis 11. Januar: Fünf Tage intensiv – Theorie der Herrschaftsfreiheit

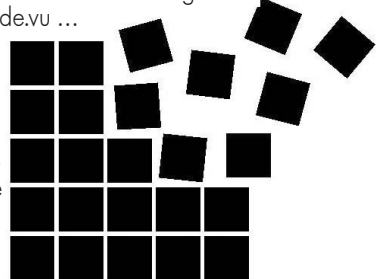
Wie kann eine herrschaftsfreie Welt aussehen? Diese Frage beschäftigt Philosoph_innen, manch zukunftsorientierte Politiker_innen oder Aktivist_innen, Roman- und Sachbuchschreiberlinge. Doch ein kritischer Blick zeigt meist: Zukunftsdebatten sind eher ein Abklatsch heutiger Bedingungen mit netteren Menschen in der Führung. "Freie Menschen in freien Vereinbarungen" ist radikal anders: Mit scharfem, analytischen Blick werden die Bedingungen seziert, unter denen Herrschaft entsteht, wie sie wirkt und was sich wie ändern muss, damit Menschen aus ihrem Streben nach einem besseren Leben (Eigennutz) sich nicht nur selbst entfalten, sondern genau dafür die Selbstentfaltung aller Anderen brauchen und deshalb mit herbeiführen. Der Anspruch an das Seminar ist nicht weniger als der Versuch, eine Theorie der Herrschaftsfreiheit darzustellen, zu diskutieren und, wo nötig und möglich, weiterzuentwickeln. Die Länge des Seminars ermöglicht es, alle Formen der Herrschaft und ihrer Wirkung zu klären und die Aspekte einer herrschaftsfreien Welt zusammenzutragen. Vorab lesen? Guckt unter www.herrschaftsfrei.de.vu ...

Weitere Seminare sollen folgen:

- ▶ Selbstorganisation: Gegenkulturelle Idee und praktische Möglichkeiten für politische Gruppen und einen vom Geldzwang befreiten Alltag

Genauere Themen und Termine auf www.projektwerkstatt.de/termine!

Außerdem könnt Ihr die Projektwerkstatt auch für Eure eigenen Seminare nutzen. Wir können dafür auch Referent_innen und Trainer_innen vermitteln. Meldet Euch! Näheres siehe im Internet und auf der



Bahnstation an Linie Gießen-Alsfeld, Fahrweg „R7“ entlang Wisseck, Parken auf Dorf- oder Kirmesplatz, www.projektwerkstatt.de/termine

Genauere Beschreibungen der Seminare auf www.projektwerkstatt.de/termine